



VOM SINN
UND UNSINN

ANSTÖSSE

// WINTER 2016

JUNGE
KIRCHE

katholische Jugend
und Jungschar
Vorarlberg



STARTEN WIR BEI 42



CORINNA PETER
Chefredaktion, PR & Kommunikation

Vielleicht kennt der eine oder die andere die Antwort auf die Suche nach dem Sinn des Lebens aus dem Buch „Per Anhalter durch die Galaxis“. Diese ist nämlich laut Buch ganz einfach 42. Die Antwort scheint sich mittlerweile ziemlich gut verkauft zu haben, denn wenn man die Frage googelt kommt man immer wieder auf die Zahl 42.

Warum das so ist? Ich habe keine Ahnung, aber ich schätze, es liegt daran, dass diese Antwort so unbefriedigend ist wie die Frage selbst. Es ist ganz einfach eine Frage auf die es Millionen (und mehr) oder gar keine Antwort gibt. Am besten jede/r findet selbst raus, was er/sie für Sinn und Unsinn in seinem Leben findet.

Wir haben versucht einige Ansätze zur Sinnsuche zusammenzutragen. Die Zahl 42 kommt zwar nirgends vor, dafür viele andere Denkweisen über den Sinn verschiedenster Dinge.

Natürlich haben wir zum Thema Gottesdienste und Gruppenstunden zusammengestellt.

Auch die Dreikönigsaktion steht wieder an. Im Heft findet ihr Infos und eine Gruppenstunde zum heurigen Beispielland. Wir wünschen allen Königen und Königinnen eine schöne Aktion, und euch allen eine frohe und erholsame Weihnachtszeit.

CORINNA PETER

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:
KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR
A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
T 05522 / 3485 - 127, F 05522 / 3485 - 5
ZVR: 056876760
DVR: 0029874/1200
anstoesse@junge-kirche-vorarlberg.at
www.kathfish.at

BANKVERBINDUNG:
BTV - 3 Banken Gruppe
IBAN: AT22 1633 0001 3314 3025
BIC: BTVAAT22
Empf.: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg
Verwendungszweck: anstoesse

CHEFREDAKTION: Corinna Peter

REDAKTION: Brigitte Dorner, Nadin Hiebler, Ute Thierer, Klaus Abbrederis, Katharina Lenz, Lena Siegle

LAYOUT: HARTMANNcreative
LEKTORAT: Nadin Hiebler

TITELBILD: pexels
FOTOS: pexels

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

DRUCK: DRUCKEREI SCHURICHT
Ges.m.b.H
A-6700 Bludenz, Alte Landstraße 39
www.schuricht.cc

Die **OFFENLEGUNG** gemäß §25 Mediengesetz ist unter www.kathfish.at/anstoesse abrufbar.

| | | |
|-------|----|-------------------------------|
| 02 | // | DIE FRAGE NACH DEM SINN |
| 07 | // | WHY?NACHTEN |
| 10 | // | BITTE LEBE! |
| 12 | // | WARUM EIGENTLICH SINN? |
| 15 | // | ZUHÖREN |
| 16 | // | SINN FINDEN |
| 17 | // | FIRMUNG |
| 18 | // | HELFEN MACHT SINN! |
| 19/22 | // | RÜCKBLICK |
| 20 | // | TIPPS & INFOS |
| 23 | // | KINDERGOTTESDIENST |
| 26 | // | JUGENDGOTTESDIENST |
| 29 | // | GRUPPENSTUNDE |
| 31 | // | LANDRAUB IN TANSANIA |
| 33 | // | TANSANIANISCH ODER TANSANISCH |
| 35 | // | KJ UND JUNGSCHE FRANKEN |
| 36 | // | FREIGEIST |
| 22 | // | ABER HALLO |
| 23 | // | TEAMLISTE |

DIE FRAGE NACH DEM SINN AUS DEM LEBEN VON VIKTOR FRANKL



KATHARINA LENZ
Freigeist - junge initiative arbogast

Was gibt meinem Leben Sinn? Das war völlig „für die Katz“. Warum ich? Das hat alles keinen Sinn mehr. Warum mach ich das, was ich mache so, wie ich es mach? Nur wenn es Sinn macht, ist es gut. Was will ich eigentlich?

Wir kennen es - das ständige Suchen nach der Sinnhaftigkeit in unserem täglichen Tun. Immerhin muss auch alles irgendwie zu rechtfertigen sein, vor unseren Eltern, die unsere Ausbildung finanzieren, vor dem Chef und den Geldgebern, die einen Gegenwert für ihre Investitionen sehen wollen. Ein ständiges Hadern mit dem eigenen Schicksal. Vieles erscheint unfair und ergibt beim besten Willen keinen Sinn. Dies oder das haben wir einfach nicht verdient und lässt sich durch nichts begründen oder erklären.

Viktor Frankl, Psychotherapeut, Begründer der Logotherapie und ehemaliger KZ-Häftling, hat sich mit der Wechselseitigkeit und Untrennbarkeit von beidem beschäftigt - mit der Frage nach dem Sinn UND dem Annehmen der Herausforderung namens „Leben“.

Er verwendet Nietzsches Worte: „Wer ein Warum zu leben hat, erträgt fast jedes Wie.“



Off überdeckt von Oberflächlichkeit - vom vermeintlichen und echten Stress in Alltag und Beruf, dem Schönheitswahn, dem Medienkonsum und der heutigen Sich-Selbst-zur-Schau-Stellung in den sogenannten Sozialen Medien, dem Mithalten-Wollen mit all dem, das uns wieder ein LIKE mehr beschert - ist es schwierig, innezuhalten, nach innen zu schauen und zu hören nach diesem WARUM. Aber genau das ist es, was zählt: das Sich-Bewusstsein. Den Sinn im Inneren zu finden setzt voraus, wach zu sein und mir bewusst zu werden, wer ICH bin. Wer oder was ist mir in meinem Leben wichtig? Für welche Werte stehe ich ein - was ist mein ganz per-

Erfolge im Sport ausbleiben, oder meine Arbeitsstelle plötzlich wegrationalisiert wird, oder nun ein anderer besetzt?

Ja, auch dann, so ist sich Viktor Frankl sicher, hat unser aller Leben Sinn. Er ist davon überzeugt, dass ein Ursinn die Welt durchzieht. Er kehrt die Frage um und meint es geht nicht darum, was WIR VOM LEBEN zu erwarten haben, sondern was DAS LEBEN VON UNS erwartet. Für ihn steht fest: Leben bedeutet Verantwortung tragen. Das Leben stellt an jeden von uns ganz individuelle Fragen und Aufgaben und wir sind aufgefordert, diese so gut wie möglich zu beantworten und zu erfüllen.

Leben an uns stellt von jeder/jedem anders und individuell beantwortet.

Im vergangenen Sommer hat mir ein Freund Viktor E. Frankls Buch „... trotzdem Ja zum Leben sagen: Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager“ empfohlen. Rückblickend war das wohl eine höchst sinnvolle Empfehlung, da genau in dieser Zeit mein Leben plötzlich einige knifflige Fragen und Aufgaben an mich stellte. Frankl, der als KZ-Häftling Unmenschliches erlebt und überlebt hat, war dabei selbst eine Herausforderung für mich - vor allem seine Stärke, über die schwächsten Momente seines Lebens zu schreiben, in denen er



sönliches WARUM? Was möchte ich in meinem Leben erreichen? Was ist mein ganz persönliches Ziel - was ist mein ganz persönliches WOZU?

Was, wenn mir aber genau das, was mir bisher Sinn versprochen hat und mich erfüllt, ja, angespornt hat, auf irgendeine Weise abhanden kommt? Was, wenn der geliebte Mensch plötzlich nicht mehr da ist? Was, wenn die

Hierbei ist es mir wichtig zu betonen, dass es eben und vor allem ganz individuelle Herausforderungen sind, die von Mensch zu Mensch verschieden sind und sich wandeln von einem Moment zum anderen. So ist es auch nicht möglich, die Wirkung, die ein Ereignis auf mehrere Menschen haben kann, miteinander zu vergleichen oder gar zu verallgemeinern. Entsprechend unserer Einzigartigkeit wird jede Frage, die das

zweierlei nie verloren zu haben scheint: den Glauben an den Sinn - an seine ganz persönliche Aufgabe, die er in diesem Leben (noch) zu erfüllen hatte, und die damit verbundene Hoffnung auf ein Leben nach dem KZ.

Mein persönliches Fazit ist ein sehr hoffnungsvolles: Erstens, ich muss den Sinn meines Lebens nicht immer klar vor mir sehen. Ich



muss ihm nicht nachjagen, denn schon die Tatsache ein Teil des großen Ganzen zu sein, gibt meinem Leben einen tiefen Sinn. Wie schön, nicht wahr!?

Und zweitens, nicht alles, was mir widerfährt, nicht jede noch so skurrile Frage, die das Leben an mich stellt, muss mir auf den ersten (oder auch zweiten) Blick „logisch“ erscheinen. Jedoch bin ich gewiss, der Sinn entwickelt sich über die Zeit, nimmt Gestalt an und wird sich so immer wieder mal zeigen und mir den einen oder anderen Aha-Moment bescheren. Vor allem dann, wenn ich es schaffe, in all dem Lebenstrubel ganz bei mir zu sein und auf mein Innerstes zu hören.

Und zum Schluss, ich entscheide und trage Verantwortung: Wenn ich mir selbst bewusst bin und mein persönliches WARUM und WOZU zumindest in groben Zügen umrissen sind, obliegt es mir über mein persönliches WIE zu entscheiden.

Ich bedanke mich bei Heike Mennel, Peter Mennel, Johannes Lampert und Tobias Lenz, die sich die Zeit genommen haben, mit mir zu diesem Thema einen Kreisdialog zu führen und mir auf diesem Weg einige Aha-Momente bereitet haben.

Frankl, Viktor E. (1998), erschienen im dtv-Verlag; Erstausgabe 1946

KATHARINA LENZ

WHY?NACHTEN JA? WARUM EIGENDLICH?



JOHANNES LAMPERT
Junge Kirche Feldkirch (out of time)

So oder so!

Warum nicht? Das haben wir uns ganz am Anfang, das war 2009, gedacht und dann einfach drauflos organisiert. Inzwischen ist aus Why?nachten eine kleine Marke geworden, eine Plattform irgendwie. Wir haben unter diesem Titel laute Konzerte und leise Discos veranstaltet, haben Glühwein ausgeschenkt und getanzt. Jedes Jahr war irgendwie anders, immer aber weihnachtlich fröhlich und von Feier zu Feier auf eine jeweils eigene Art unglaublich schön.

Angefangen hat alles mit der komischen Idee, dass man eigentlich eine Weihnachtsmette im alten Hallenbad in Feldkirch machen könnte. Das war der Traum vom damals ganz neuen Jugendseelsorger Dominik Toplek. Es hat dann auch gleich funktioniert und so wurde bei der ersten Ausgabe von Why?nachten von der Hallenbadbühne zelebriert, mit DJ-Begleitung und stampfender Musik. Alles hat sich über die Zeit in verschiedene Richtungen entwickelt. So ist aus Why?nachten eine Experimentierfeld für Veranstaltungen um die stille Zeit geworden. In einer kleinen Broschüre haben wir außerdem alle Texte gesammelt, die über die Jahre von Schüler/innen und anderen Jugendlichen im Rahmen der Fragestellung „Why? Warum Weihnachten“ verfasst wurden.

Die Vielfalt, die hinter einer ganz kleinen Idee entstehen konnte ist faszinierend. Es freut mich, dass sich Why?nachten inzwischen auch aktuellen Wirklichkeiten stellt. Wir haben im letzten Jahr mit geflüchteten Menschen gefeiert. Und heuer wird auch spannend. Ich für meinen Teil freu mich schon. Wie jedes Jahr eigentlich! So oder so!

JOHANNES LAMPERT

Why?nachten

Valeria Anna Lampert | 2009

Warum Weihnachten? Diese Frage kann sich nun jeder selbst beantworten. Weihnachten, damit wir tausende Geschenke bekommen und Massen von Geld ausgeben, Religiosität einmal vorspielen, aber sonst nie auch nur einen Gedanken an Gott verlieren? Nein. Weihnachten, um sich selbst vollkommen für andere aufzugeben und stundenlang Rosenkränze zu beten? Wohl auch nicht.

Lass uns Weihnachten, die Liebe und Jesu` Geburt so feiern, dass es sich auch wie richtiges Feiern anfühlt. Mit der Familie, mit Freunden. Zeigen wir der Welt, dass wir Freude daran haben dieses Ereignis, welches sich vor über 2000 Jahren zugetragen hat wertzuschätzen. Doch warum Weihnachten – nur einmal im Jahr?

Warum macht die Gesellschaft so einen Druck diesen Tag perfekt machen zu müssen? Warum steigt die Selbstmordrate an Weihnachten? Warum verbringen viele diesen Abend ganz alleine? Irgendwo. Weil das Wichtigste überhaupt oft auf der Strecke bleibt, weil wir die Nächstenliebe vergessen – unterm Jahr. Es kann nicht sein, dass wir ständig nur gestresst durchs Leben gehen, ohne Lächeln im Gesicht. Dass wir die Liebe nicht in unseren Herzen tragen und nur an uns selber denken. Dass wir mürrisch auf andere Menschen reagieren und wir Kummer und Schmerz

ignorieren. Und dann auf einmal an einem Tag soll alles anders sein?! „Nur“ weil Weihnachten ist?!

Warum Weihnachten – nicht das ganze Jahr? Andere Menschen schätzen, lieben ohne Ängste, vertrauen ohne Zweifel, geben und nehmen. Für andere da sein, aber auch sich selbst nicht vernachlässigen, Gott ins Leben mit einbauen. Das muss nicht im großen strikt religiösen Stile passieren. Gott ins Leben mit einbauen – auf persönliche Art und Weise. Gott ist Liebe und Liebe ist alles.

Warum Weihnachten? Darum Weihnachten. Weil es so wunderbar schön sein kann, weil wir dann bewusster leben, weil wir wenigstens einmal probieren die Welt durch andere Augen zu sehen, weil wir uns gegenseitig zeigen, wie gern wir uns haben, weil Weihnachten nicht einfach ein Zeitraum ist, sondern für die, die daran glauben und bedingungslos lieben, immer sein kann. Wünschen wir uns, dass die magische Weihnachtsstimmung für immer bleibt. Das ganze Jahr.

Unwahrscheinlich?!

Vielleicht.

Möglich?!

Ganz bestimmt.

Denn wer wirklich glaubt, hat schon fast gewonnen. Wünsch dir was, bewahre es in deinem Herzen. Irgendwas, das du willst, alles was du willst. Hast du es? Gut. Nun glaube daran,

dass es wahr werden kann. Man weiß nie woher das nächste Wunder kommen wird. Das nächste Lächeln, der nächste Wunsch, der sich erfüllt. Aber wenn du daran glaubst, dass es direkt vor dir steht und du dein Herz und deinen Verstand öffnest, für die Möglichkeit, für die Sicherheit, dass es passieren kann, kannst du bekommen, was du dir wünschst. Die Welt ist voll von Magie. Du musst nur daran glauben.

Darum wünsch dir was!

Hast du es? Gut.

Nun glaube daran, mit ganzem Herzen. Lass uns daran glauben, dass wir Weihnachten das ganze Jahr in uns tragen können! Warum Weihnachten? Damit wir die Liebe feiern!



Ein Weihnachtsgedicht Anika Metzler | 2011

Als er durch das Fester blickte
Eine Weihnachtsmail verschickte
Sah er große rote Kugeln
Viele Lichter, viele Blumen
Und auch einen Santa Klaus
Beleuchtung an – Beleuchtung aus.
Alles blinkt und glitzert grell
Viele Leute laufen schnell
Schnell hinein in die Geschäfte
Geschenke fehlen noch zur Hälfte
Fünfer, Zehner, Hunderter
Geld ausgeben ist nicht schwer.
Alles wird schön dekoriert
Der Geschäftsumsatz floriert
Die Leute hetzen fleißig weiter
Die Stimmung mehr gestresst denn heiter
Doch keiner sieht den Schnee der liegt
Weil's noch so viel zu kaufen gibt.
Am Abend kommt der Vater heim
Vor lauter Stress erst ein Glas Wein
Aus einem Glas wird eine Flasche
Ja, Weihnachten ist wirklich klasse!
Denkt sich der Junge und er nimmt
Zehn bunte Pillen, ganz geschwind.
Als er durch das Fenster blickte
Eine Abschiedsmail verschickte
Von den Pillen ganz benommen
Sieht er die Lichter ganz verschwommen
Erblickt zuletzt den Santa Klaus
Beleuchtung an – Beleuchtung aus.



BITTE LEBE!

SUIZIDPRÄVENTION



BRIGITTE DÖRNER
Orientierungstage, Firmung

Suizid ist, nach tödlichen Unfällen, die zweithäufigste Todesursache bei Jugendlichen. Es gibt diesbezüglich viele Unsicherheiten und Vorurteile, doch die Angst, etwas falsch zu machen, führt dazu, dass das Thema totgeschwiegen wird und nach wie vor ein Tabu in unserer Gesellschaft ist.

Deshalb wurde die SUPRO – Werkstatt für Suchtprophylaxe 2015 vom Landesgesundheitsförderungsfonds (Land Vorarlberg und VGKK) beauftragt, Maßnahmen zu entwickeln, um zu informieren, präventiv wirksam entgegenzusteuern um im Notfall angemessen und professionell reagieren zu können.

Maßnahmen:

- die Internetplattform www.bittellebe.at die Freunde, Bezugspersonen und Eltern von suizidalen / gefährdeten Jugendlichen dabei unterstützt, mögliche Signale zu erkennen, ihnen Gesprächs- und Verhaltenstipps bietet und Anlaufstellen in Vorarlberg auflistet
- Flyer für Jugendliche und junge Erwachsene mit Informationen und Tipps zur Thematik und Kontaktdaten von Anlaufstellen (erhältlich bei der SUPRO)
- Fortbildungskonzept "Suizidprävention in Schulen"
- September 2016: Tagung „Suizidprävention bei Kindern und Jugendlichen“ mit über 230 Teilnehmer/innen und Expert/innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (Rückblick und Präsentationen zur Tagung auf www.supro.at)

Wenn das Schicksal Kreise zieht...

Die Erfahrung von Krisen, Abschied und Verlust hinterlässt Spuren und macht deutlich, wie wichtig Resilienz und Ressourcenorientierung ist. Resilienz (auch innere psychische Widerstandsfähigkeit) bezeichnet sowohl den Prozess als auch die Fähigkeit, trotz widriger Umstände (Unglück, Krankheit, etc.) sich wieder zu fangen,



neu aufzurichten und dem Leben einen Sinn zu geben.

Die Kernfrage heißt also: Was kann unser Beitrag sein, um Kinder und Jugendliche zu stärken, ihnen Lebenskompetenzen zu vermitteln und ihre Resilienz zu fördern?

Hier setzen die Orientierungstage der Katholischen Jugend und Jungschar für Schulklassen ab der 8. Schulstufe an: „Wenn das Schicksal Kreise zieht - Umgang mit Krisen, Abschied und Verlust“. Im Anlassfall (z.B. Tod eines Mitschülers/einer Mitschülerin) geht es darum, sich den Fragen nach dem Sinn des Lebens und der Vergänglichkeit zu stellen, gemeinsam zu erinnern, zu trauern und Abschied zu nehmen. Aber auch Hoffnung aufblühen zu lassen.

Ohne konkreten Anlassfall wird präventiv die „innere Schatzkiste“ gefüllt: Ressourcenaktivierung (Was sind meine Kraftquellen? Worauf kann ich in Krisenzeiten zurück greifen?), Stärken stär-

ken, Zukunftsorientierung, Achtsamkeitsübungen...

Bei der Suizidpräventionstagung der SUPRO wurde mehrfach betont, wie wichtig Lebenskompetenzen als Schutzfaktor sind. Die Prävention beginnt im Grunde also bereits vor der Geburt eines Menschen.

BRIGITTE DORNER

Projekt Vergiss mein nicht:

Abschiedsritual: Dominik Toplek, Priester, Mitarbeiter beim KIT, Telefon: 0676-83240 8193

ohne Anlassfall (Infos, Fortbildung, Orientierungstage): Brigitte Dorner, brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at
www.orientierungstage-vorarlberg.at

Kostenlose und anonyme Hilfe

Telefonseelsorge
 Telefonnummer 142
 online-Beratung: www.142online.at/onlineberatung

Rat auf Draht, Notruf für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen
 Telefonnummer 147
 online-Beratung: www.rataufdraht.at/online-beratung

Pro Mente
 Telefonnummer
 Oberland: 05525 63829
 Unterland: 05572 21274

ifs Vorarlberg – Institut für Sozialdienste
 Telefonnummer 05 1755 530



WARUM EIGENTLICH SINN? ODER VOM UNSINN DES SINNS



NINA KÖHLMEIER
Junge Kirche Bludenz

Jaja, der Sinn. Der sogenannte "Lebensinhalt". Er macht mich fertig. So viele Tage, vor allem aber (interessanterweise) Abende, gefüllt mit Wein und Freunden, habe ich damit verbracht, nach diesem „Sinn“ zu suchen. Was ist der Sinn meines Lebens? Wo fange ich an? Vielleicht bei der Frage, warum wir uns diese Frage überhaupt stellen?

Der Mensch will gebraucht werden. Welch waghalsige Aussage, nicht wahr? Ich behaupte noch mehr! Wir wollen dazugehören, zu einer Gruppe, manchmal reicht nur zu einem Menschen, manchmal reicht ein Haustier, manchmal reicht vielleicht sogar eine Gartenzwergesammlung. Hmm...aber warum gibt es dann Menschen im „into the wild“-style, die gerne alleine sind und die Einsamkeit suchen? Fragt man die Leute, worin der Sinn ihres Lebens besteht, werden oft die eigenen Kinder genannt. Also, bedeutet das, solange ich kinderlos bin, habe ich keinen Sinn im Leben?

Okay, ich verstehe, dass die Fortpflanzung einen ganz essentiellen Wert in unserer Menschheitsgeschichte hat. Aber auf der Mikroebene, sollten wir das Ganze in Anbetracht einer klaren Überbevölkerung hinterfragen. Viele sagen, sie erkennen ihren Sinn im Partner, sie sagen, er/sie ist der Sinn meines Lebens...puh, klingt ganz schön einfach aber auch anstrengend zugleich. Wenn ich mir hierzu die Statistiken



ansehe, erkenne ich einen recht austauschbaren Sinn, außerdem ist er über Parship.de vermittelbar. Einfach, weil ich dann mein Päckchen Sinn dem Partner rüber schmeiß, ganz zum Thema: Hier fang! Du zeichnest verantwortlich dafür! Anstrengend, weil, dem keiner gerecht werden kann. Ein Sinn, der auf der Hand liegt, in einer kapitalistischen Leistungsgesellschaft, in der wir in den Industrieländern leben, ist es Geld zu verdienen und es auch wieder so schnell wie möglich loszuwerden. Und überhaupt, der Beruf scheint für immer mehr Menschen der Sinn des Lebens auszumachen.



Zu einem gewissen Grad kann ich das sogar für jemanden wie mich, der im sozialen Bereich arbeitet, verstehen. Aber manche Menschen stecken ja einfach nur Kugelschreiber zusammen, obwohl, wenn ich da weiterdenke, Kugelschreiber brauchen wir alle, und vielleicht schreibt einer mal was ganz wichtiges irgendwohin, und das verändert dann die Welt. Also, was wir an dieser Stelle

anerkennen müssen, ist, dass die Frage nach dem Sinn, eine sehr subjektive Antwort bietet.

Da positive Psychologie sowieso in unserer heutigen Zeit die Lösung für ALLES ist, möchte ich hier Viktor Frankl seinen Senf dazugeben lassen, er meint nämlich, dass menschliche Imagination als gestaltende Lebenskraft gültig sein könnte. Also, geht es vielleicht auch darum, ob wir glauben einen Sinn im Rädchen zu haben.

Also, man könnte es so machen: Wenn man jetzt nie Kinder kriegt und nicht mal einen Partner findet der die ganzen Idioten aushält, wenn man nie das große Geld





kassiert, kann man sich verdrossen und nutzlos fühlen, oder sich seinen eigenen Sinn des Lebens zusammenkasteln. Nach langem Sinnieren (hihi) findet sich meine Daseinsberechtigung fürs Erste in dem Versuch aufrichtige Interaktion mit Mitmenschen zu starten: Ich will in den Diskurs gehen, ich will nicht schwarz und weiß sehen, sondern die unendliche Vielfalt der Graunancen. Ich will über andere Menschen nicht werten, sondern vor allem zuhören. Und Lachen ist sowieso das Beste. So, und ob das jetzt der Sinn vom Leben ist - keine Ahnung. Für andere nicht, aber für mich. Also letztendlich bleibe ich bei der provokanten Bemerkung: Wir brauchen einen Sinn! Denn schon der „into the wild“-Typ hat rausgefunden, dass er nur in die Einsamkeit geflüchtet ist, weil er Menschheitsverdrossen war, vor allem aber von ihren Lügen.

Martin Buber erinnert uns, dass wir Menschen einander in allen Gesellschaftsschichten bestätigen. Ihr merkt, dieser Text wird euch keinen Sinn ge-

ben, Wissenschaftler/innen haben das ganze schon auseinandergespült und auch ich habe Paul Watzlawick auf- und abgelesen. Wahrheiten über das Leben sind subjektiv. Und selbst jede Wissenschaft findet ihre eigene Lösung. Also wenn du ein kinder- und partnerloses-, minimalverdienendes Wesen bist. Gratulation! Die Lösung ist in dir. Und wenn dies bedeutet, dass du gottgegebene Augen hast, die sämtliche Köpfe verdrehen, deine Briefmarkensammlung vollenden musst, oder was auch immer...ja ich weiß, das ist die eurozentrische Niederschrift einer Person, die nie wirkliche Armut kennengelernt und ums Überleben gekämpft hat.

Aber was bleibt uns denn in den Industrieländern anderes übrig? Es ist nun mal meine Wahrheit. Und wenn wir uns jetzt kläglich fühlen, wegen unserem wohlstandsgesättigten Leben, können wir schon heute anfangen Menschen, die nicht jeden Tag an die unvorstellbare Menge Wasser kommen wie wir, zu helfen, indem wir anfangen einen Fond

zu gründen, und aufhören Fleisch zu essen um den globalen Wasserstand nicht weiter zu belasten, wir können alle unsere Freunde und Menschen davon überzeugen vegan zu leben und uns noch heute mehr mit medialer Wirksamkeit beschäftigen und in unserem direkten oder weiteren Umfeld Dinge verändern-dann fang jetzt damit an! Solltest du allerdings für dich den Unsinn vom Sinn erkennen, und dein Leben lebenswert finden, ist das auch schön und sowieso einfach wieder nur subjektiv.

NINA KÖHLMEIER

ZUHÖREN AUS DEM ALLTAG EINES TELEFONSEELSORGERS



UTE THIERER
Kinderliturgie, JS- und
Ministrantenpastoral

Wenn der Sinn nicht mehr erkennbar ist – Menschen in schwierigen Situationen zuhören

Unser Treffen findet statt in hellen, freundlichen Räumen. Eine Küche, frische Blumen, Gemälde von Mitarbeiter/innen an den Wänden. So ein richtiger Ort zum Wohlfühlen, und doch ein Ort, an dem viel über Leid gesprochen wird: Suizidgedanken, Trennungen oder Gewalterfahrungen.

Menschen in akuten Krisensituationen, die einfach nicht mehr wissen, an wen sie sich wenden können, rufen unter der Nummer 142 bei der Telefonseelsorge an.

Das Telefon ist rund um die Uhr besetzt. 92 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen sind bereit, dafür von ihrer Zeit zu schenken. Die meisten tun diesen Dienst über mehrere Jahre hinweg, sie finden ihn erfüllend.



Mit welchen Problemen wenden sich Menschen an die Telefonseelsorge?

Sepp Gröfler, der Leiter der Telefonseelsorge Vorarlberg erzählt, dass es sein kann, dass ein Alkoholkranker bei ihnen anruft, der fürchtet rückfällig zu werden. Er unterdrückt den Impuls zur Flasche zu greifen und nimmt lieber den Telefonhörer in die Hand. Oder es ist eine Gewalterfahrung, die belastet. Da kann es sogar mal vorkommen, dass sowohl das Opfer als auch der Täter anrufen. Und beiden wird zugehört. Viele haben aber ganz einfach Liebeskummer. Alles hat also Platz, wird ernst genommen. Und was das wichtigste ist: es bleibt ein Geheimnis, wer angerufen hat. Niemand erfährt den Namen.

Auch die Mitarbeiter/innen bleiben anonym, arbeiten mit einem Decknamen. Ein menschliches Gegenüber hört zu, man kann sich aussprechen und es ist sichergestellt, dass es hinterher kein Gerede geben wird, weil niemand davon erfährt.

Wie schafft man das, sich all diese Geschichten anzuhören?

Wichtig ist, im Moment ganz da zu sein. Alle Alltagsorgen schon auf dem Weg zum Dienst abzuschütteln. Und auch nach dem Dienst alle Sorgen wieder abzugeben.

Und was sagt man einem Anrufer, der alles sinnlos findet?

Telefonseelsorger/inenn verkaufen keine Lösungen. Sie können aber gute Fragen stellen. Ist wirklich alles so sinnlos? Oder gibt es nicht doch vielleicht kleine Dinge, die das Leben schön machen?

Oder wie stellt sich der Anrufer eine Zukunft vor, in der er die Krise überwunden hat? Vom guten Ende her betrachtet, erscheint die eigene Situation schon in einem anderen Licht. Wofür lohnt es sich zu leben? Es geht nicht darum, irgendetwas zu beschönigen, aber darum, ganz konkrete Dinge zu finden, die erfreulich sind. So findet mancher aus der Sackgasse wieder heraus.

UTE THIERER

SINN FINDEN UNSER LEBEN BEIM EFD

Zwei Mädchen, die gerade den Europäischen Freiwilligendienst bei uns machen, erzählen von ihren Erfahrungen.



LENA SIEGLE
EFD

Meinen Europäischen Freiwilligendienst in Österreich zu machen war eine komplette Bauchentscheidung. Eigentlich sind Entscheidungen aus dem Bauch heraus nicht gerade meine Stärke. Für mich braucht alles Struktur, einen Plan und einen Sinn. Natürlich soll dieses Jahr mir dabei helfen, herauszufinden wie mein Leben nach dem Abitur aussehen kann, über einen tieferen Sinn habe ich mir dieses Mal jedoch kaum Gedanken gemacht. Umso mehr erschließt sich mir dieser an jedem Tag, den ich hier bin, aufs Neue. Das unabhängig werden von meiner Familie und mich selbst zu organisieren lerne ich jedes Mal, wenn ich wieder vor dem leeren Kühlschrank stehe oder abends in mein Zimmer komme und ich mich frage, was so schwer daran ist, diese 15 Quadratmeter sauber und ordentlich zu halten. Ich lerne unglaublich viele neue Leute kennen, knüpfe Kontakte und schließe Freundschaften. Ich werde spontaner und denke nicht mehr so viel darüber nach, wie und warum ich Dinge so oder anders mache. Im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast lerne ich unglaublich viel über Projektentwicklung und Durchführung, Organisation und das Arbeiten in vielen verschiedenen Teams mit ganz unterschiedlichen Menschen. Abwechslungsreicher könnten meine Tage hier kaum sein!

Vielleicht lerne ich keine neue Sprache und muss auch nicht mit einem Kulturclash klarkommen, dafür lerne ich mich selbst und was ich eigentlich von meinem Leben will viel besser kennen.

LENA SIEGLE



VERONIKA TÓTH
EFD

In den letzten Jahren am Gymnasium habe ich schnell gemerkt, dass ich nicht direkt nach der Matura ein Studium beginnen will. Nach so vielen Jahren des theoretischen Lernens wollte ich mir ein bisschen Luft verschaffen und etwas anderes machen. Da war der Europäische Freiwilligendienst die richtige Entscheidung für mich. Die deutschsprachigen Länder haben mich immer interessiert, da ich am Gymnasium jahrelang Deutsch gelernt habe und mir durch den Freiwilligendienst erhoffte, diese Kultur und die Menschen dort besser kennen zu lernen. Zudem hatte ich das Glück ein Projekt hier in Vorarlberg zu bekommen.

Ich finde es einfach toll, dass hier in Österreich eine Organisation (Katholische Jugend und Jungschar) extra für die Jugend zur Verfügung steht. Als Freiwillige helfe ich verschiedene Veranstaltungen und Projekten vorzubereiten und habe die Möglichkeit mitzumachen und auch teilzunehmen. Ich treffe viele unterschiedliche Menschen, von denen ich, auch durch nur kurze Unterhaltungen, viel lerne.

Eines von meinen Zielen in diesem Jahr ist es, mich selbst besser kennenzulernen. Wo liegen meine Stärken und wo kann ich mich noch weiterentwickeln?

Der Sinn meines EFDs ist den Weg zu finden, den Gott für mich selbst vorbereitet hat. Schon in diesen zwei Monaten habe ich viel über mich selbst gelernt und ich hoffe, dass ich mit der Zeit meinen Platz im Leben finde.

VERONIKA TÓTH

FIRMUNG

THE TIMES THEY ARE A-CHANGING



BRIGITTE DORNER
Orientierungstage, Firmung

Zwischenbericht zum diözesanen Firmkonzept

Am Samstag, 28. Jänner 2017 werden im Bildungshaus Batschuns die neuen Orientierungen zur Firmpastoral unserer Diözese vorgestellt. Das Impuls- und Austauschtreffen mit Informationen und Workshops zur Zukunft der Firmpastoral findet von 9 - 13 Uhr statt. Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Firmvorbereitung sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen und Einladungen folgen. Nachdem der Priester- und Pastoralrat sich mit großer Mehrheit für das vorgeschlagene Konzept ausgesprochen hat, erfolgt in den kommenden Monaten die Präzisierung und Finalisierung des diözesanen Gesamtkonzepts.

Dies enthält folgende Punkte:

- Theologische Leitlinien
- 5 inhaltliche Säulen: Die Originalität des/der Einzelnen entdecken und stärken, Christsein in Gemeinschaft, Dem Heiligen Geist auf der Spur, Das Engagement für die Nächsten und die Schöpfung, Wege des eigenen Glaubens
- Das Firmalter
- Ort der Firmvorbereitung und der Firmung
- Rollen und Aufgaben
- Mentoring als neue Möglichkeit der Firmvorbereitung
- Der Firmgottesdienst
- Nach der Firmung: Jetzt geht's erst richtig los!
- Unterstützung von Verantwortlichen in der Firmpastoral

An Pfingsten 2017 soll das Konzept durch Bischof Benno in Kraft gesetzt werden. Vorgesehen ist ein Firmalter ab 17 Jahren sowie eine Umstellungsphase von 10 Jahren, die allen Pfarren einen guten Übergang zur „Firmung 17+“ ermöglichen soll. Die konkrete Gestaltung der Firmvorbereitung liegt weiterhin in der Verantwortung der Pfarren.

Eine diözesane Steuerungsgruppe (PAL Martin Fenkart, Hubert Lenz, Nadin Hiebler, Hermine Feurstein, Sabrina Wachter, Brigitte Dorner) wird die Pfarren in der Umstellungsphase unterstützen.

BRIGITTE DORNER

Angebote der Jungen Kirche zum Andocken:

- **Action Days und Iglu-Tage** mit Marcelo Silveira Bubniak, Erlebnispädagoge, marcelo.bubniak@junge-kirche-vorarlberg.at

- **Taizé-Fahrt an Pfingsten**, Ansprechperson: Mona Pexa mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at

- **Unterstützung beim Thema Jugendliturgie und neue Medien**, Klaus Abbrederis klaus.abbrederis@junge-kirche-vorarlberg.at

- **Unterstützung bei den Themen Soziales, Nachhaltigkeit, Schöpfungsverantwortung und globale Gerechtigkeit**, Susanne Schaudy susanne.schaudy@junge-kirche-vorarlberg.at

- **Firmlingseinkehrtage - Vermittlung von Referent/innen, Spiritour**: Brigitte Dorner, brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

Für Firmlinge ab 16:

- **FAQ... über Kirche, Gott und die Welt**. 9. März 2017 in St. Arbogast

- **Abend der Versöhnung**. 5. April 2017 in Dornbirn Schoren brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

- **Jugendgottesdienste in Bregenz, Dornbirn, Bludenz**

alle Termine siehe:

<http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/jugend/>

HELFFEN MACHT SINN! FIRMLINGE UNTERSTÜTZEN BISCHOF KRÄUTLER



BRIGITTE DORNER
Orientierungstage, Firmung

Bischof Kräutler ist in Vorarlberg ein beliebter Firmspender. Seine Art Jugendliche (und Erwachsene) anzusprechen und zu begeistern, sein Humor, seine Gitarrenkünste und vieles mehr lassen den Firmgottesdienst mit ihm zu einem besonderen Erlebnis werden.

Es ist ein nachhaltiges Erlebnis - im zweifachen Sinne - auf der einen Seite werden die Firmlinge noch ihren Enkelkindern davon erzählen können, auf der anderen Seite gibt es nachhaltige Auswirkungen für Mensch und Natur - denn in der Firmvorbereitung engagieren sich die Jugendlichen mit Feuereifer für soziale Projekte in Brasilien und die Anliegen von Bischof Kräutler.



Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, Mag. Susanne Schaudy, Fachreferentin der Dreikönigsaktion, mit einem Workshop in die Firmgruppe einzuladen. (Zeitraum Februar bis Juni, kostenlos).

Kontakt:

susanne.schaudy@junge-kirche-vorarlberg.at, 05522 3485 7133

Statt den Kopf in den Sand zu stecken sind Jugendliche sehr wohl bereit, ihre Zeit zu investieren, damit das Leben auf diesem Planeten für alle lebenswert bleibt.

Die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar und die Katholische Jugend bieten im Rahmen der Firmaktion « Just one world » allen Firmlingen in Österreich die Möglichkeit, ihre jugendliche Energie für den Schutz des Regenwaldes und für die Unterstützung der Indios in Brasilien einzusetzen.

Materialien und Aktionsvorschläge

Zu den Themen „Bedrohung des Regenwaldes - Klimawandel - Rechte der Indios“ gibt es Firmstunden-Modelle und Infos zum Partnerprojekt auf www.justoneworld.at. Eingeladen werden die Firmlinge aber auch dazu, mit einer Aktion die Indios in Brasilien tatkräftig zu unterstützen. Auch dazu gibt es konkrete Vorschläge, wie die Jugendlichen für die gute Sache aktiv werden können.

Einen Gottesdienst-Vorschlag gibt es auf Seite 26

BRIGITTE DORNER



Maturant/innenwallfahrt

Eine gute Vorbereitung für die Matura ist das A und O. Damit auch die geistliche Vorbereitung nicht untergeht, veranstaltete die Berufungspastoral der Diözese Feldkirch in Kooperation mit der Jungen Kirche Vorarlberg eine Maturant/innenwallfahrt. Über 40 Maturant/innen nahmen das Angebot dankend an und pilgerten mit 15 Ordensleuten aus Vorarlbergs Klöstern durch Hohenems.

Bei der Kirche St. Karl in Hohenems trafen sich Schüler/innen die in diesem Schuljahr maturieren werden. Dort erklärte die Äbtissin der Gwiggner Schwestern, Hildegard Brem, das Thema der diesjährigen Maturant/innenwallfahrt. Es ging bei der Wallfahrt darum, sich bewusst zu werden, welche Stärken und Fähigkeiten man hat und welche Ziele man verfolgen möchte.

Up and Down, so wie im echten Leben

In kleinen Gruppen zogen die Schüler/innen los, jeweils mit zwei oder drei Ordensleuten als Begleitung. Der Weg führte auf den Schlossberg zur Ruine Alt-Ems. Nach kurzem Herumkraxeln auf den Ruinen und vielen Fotos ging es dann wieder gemütlich hinunter nach Hohenems. Die Gesprächsthemen waren weitläufig, denn auch die Ordensleute sprachen über ihre Vergangenheit und ihre Pläne. Die Schüler/innen nutzten die Chance einmal einen solchen Menschen kennenzulernen, denn wie oft trifft man schon auf eine Klosterschwester oder einen Ordensbruder?

Gebetspatenschaften

Nach der Wallfahrt waren alle zur Vesper in der Kirche St. Konrad eingeladen, um den Tag nochmal Revue passieren zu lassen. Außerdem gab es die Möglichkeit sich für eine Gebetspatenschaft anzumelden, bei der jeweils ein Bruder oder eine Schwester im Maturajahr für einen/eine Maturant/in betet. „Das soll aber keine Alternative zum Lernen sein“, lachte Äbtissin Hildegard Brem. Nach so viel Stärkung des Geistes gab es auch was für den Magen und so klang der Abend gemütlich im Pfarrheim aus.

CORINNA PETER



Gut vorbereitet für den Nikolausbesuch

Über 20 Nikolausdarsteller besuchten dieses Jahr die Nikolausschulung der Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg im Pfarrheim Dornbirn Hatlerdorf. Kritisch und doch humorvoll referierte Mag. Hans Peter Sutterlütty über die Bedeutung des beliebten Heiligen und das Brauchtum des Nikolausbesuches. Weiters gab er wertvolle Informationen, worauf man bei den Hausbesuchen als Nikolausdarsteller achten sollte. Der Nikolaus soll bei den Kindern Freude auslösen und nicht als Erziehungshelfer missbraucht werden. Vor allem das goldene Buch, in dem – wie jede/r weiß – all die guten und schlechten Taten der Kinder aufgelistet sind, wurde kritisiert: „Beschämung von Kindern in der Öffentlichkeit ist katastrophal! Außerdem ist es unhöflich. Da kommt der Nikolaus auf Besuch und nörgelt nur rum. Wir möchten von diesem Tadel wegkommen und die positiven Eigenschaften der Kindern hervorheben und stärken.“ Der Hl. Nikolaus ist für uns ein Symbol gelebten sozialen Handelns, ein Mann mit Zivilcourage. Er hat entschieden Partei für notleidende Menschen ergriffen, indem er sein Herz geöffnet und sich tatkräftig für Andere eingesetzt hat.

Nach diesem gelungenen Schulungsabend, der von der Katholischen Jugend und Jungschar organisiert wurde, sind die Nikoläuse bestens vorbereitet auf ihren großen Auftritt.

SILVIA NUSSBAUMER

AUSBLICK

18.12. Jugendgottesdienst Bludenz „Nur 29 Minuten“

Ort: Pfarrkirche Heiligkreuz, Bludenz
Zeit: 19:00-19:29 Uhr

31.12. Silvester molbsundrix

Ort: wird noch bekannt gegeben

07.01. Sternsinger On Ice

Ort: Tostner Pfarrkirche, Vorarlberghalle Feldkirch
Zeit: 13:00-16:00 Uhr
Dankfeier für Sternsinger/innen

14.01. Guggenmusikgottesdienst mit den Hohe- nemser Palasttäscher

Ort: Kirche St. Martin Dornbirn
Zeit: 14:00 Uhr

14.-15.01. Iglu-Wochenende für Firmlinge (Alternativtermin 11.-12.2.2017)

Ort: Laternsertal
Schneesuhwandern - Natur - Rituale - Gemeinschaft - Iglu - Übernachten

19.01. Jugendgottesdienst Dornbirn „Firobad“

Ort: Pfarrzentrum Rohrbach, Dornbirn
Zeit: 18:30 Uhr

28.01. Firmpastoral: Impuls- und Austauschtreffen

Ort: Bildungshaus Batschuns
Zeit: 09:00-13:00 Uhr
Ein Vormittag mit Impulsen, Austausch und Workshops zur Zukunft der Firm- pastoral für alle haupt- und ehrenamt- lichen Mitarbeiter/innen in der Firmvor- bereitung.

29.01. Jugendgottesdienst Bludenz „Nur 29 Minuten“

Ort: Pfarrkirche Heiligkreuz, Bludenz
Zeit: 19:00-19:29 Uhr



3.02. Youkey: Wir und die Anderen, Regenbogen der Wünsche

Ort: Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

Zeit: 14:00 -18:00 Uhr

Methodenschulung

9.02. Theoforum

Ort: Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

18.02. Jugendgottesdienst Dornbirn „Firobad“

Ort: Pfarrzentrum Rohrbach, Dornbirn

Zeit: 18:30 Uhr

26.02. Jugendgottesdienst Bludenz „Nur 29 Minuten“

Ort: Pfarrkirche Heiligkreuz, Bludenz

Zeit: 19:00-19:29 Uhr

26.02. Jugendgottesdienst Bregenz an stoa hupfa lo

Ort: Mili-Strand, Bregenz Hafen, Uferabschnitt nach dem Hafengebäude

Zeit: 16:00 - 17:00 Uhr

28.04.-30.04 Für wen gehst du?

Ort: Bildungshaus, Batschuns

Kurz-Exerzitien für Menschen bis 30 mit den Jesuiten

Miniausweisaktionen

Inhaber/innen des Miniausweises erhalten Eintritt zu unseren Miniclubbings und können an anderen Aktionen teilnehmen. Über die Vorteile, Mini zu sein, kann man sich hier auf dem Laufenden halten.

So funktioniert es: Minigruppenleiter/innen können die Pässe für 0,35 € erwerben. Dazu erhalten sie Pickerl, mit denen sie jährlich von Neuem die Zugehörigkeit des Ministranten oder der Ministrantin zur Pfarre bestätigen.

Infos zur nächsten Aktion:

www.kath-kirche-vorarlberg.at/jugend/themen/ministranten/miniausweis

Fragen?

Ute Thierer

Kinderliturgie, Jungschar- und Ministrantenpastoral

Junge Kirche

A-6850 Dornbirn, Unterer Kirchweg 2

+43 5522 3485-7134 / +43 676 83240 2134

ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at



RÜCKBLICK

72H OHNE KOMPROMISS

Von 19. bis 22. Oktober engagierte sich Vorarlbergs Jugend bei Österreichs größter Jugendsozialaktion.

In Vorarlberg setzten sich über 50 Jugendliche für Soziales ein. In 8 verschiedenen Projekten versuchten sie die Welt zu verbessern. Sie zeigten damit, dass soziales Engagement Spaß macht und wie einfach es ist, zu helfen und so ein kleines Stück Realität zu verändern.

Open Piano

In Vorarlberg waren vor allem Jugendgruppen, Schulklassen sowie Firmlingsgruppen dabei. Im ganzen Ländle verstreut packten sie mit an. Hörbar wurde dies im Dornbirner Messerpark. Dort erfüllten schöne Klänge das gesamte Haus und holten den einen oder die andere aus seinem/ihrem Alltagstrott. Open Piano hieß das Projekt, bei dem ein Klavierflügel aufgestellt wurde. 10 musikbegeisterte Jugendliche sind vor Ort, musizieren und laden Leute ein sich hinter's Klavier zu setzen.

Blicke in die Zukunft und die Vergangenheit

Eher ruhig war es im Haus der Caritas Dornbirn. Dort wird gerade mit den Zivis der Caritas ein Film zur Bewerbung der Lerncafés produziert. Gleich daneben waren ein paar Schülerinnen damit beschäftigt für eine Gedenktafel für die jüdische Familie Turteltaub zu recherchieren. Die Schülerinnen wollen mit der Gedenktafel dafür sorgen, dass die Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät.

Ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche

Bunt war es im Jugendraum Bregenz-Mariahilf. Dort waren 8 Jugendliche mit der Renovierung des Jugendraums beschäftigt. Sie hatten freie Hand und so entstehen aus dem in die Jahre gekommenen Gemäuer einladende Räumlichkeiten.

Helfen wo Hilfe benötigt wird

Auch die Caritas Werkstätte Ludesch bekam im Keller neue Farbe. Über 10 Jugendliche einer Firmgruppe verschönerten dort das Haus und waren die helfende Hand für alles. Es gab einen Gartentrupp, der den Garten von Brennnesseln und Gestrüpp befreite und wieder andere unterstützten die Werkstätte bei einem Großauftrag der bald fertig werden sollte.

Books of Identity

Die Jugendlichen im Lerncafé Dornbirn arbeiteten an ihrer vielfältigen Identität und verarbeiteten ihre Erfahrungen, Lebenswelten in Buchform. Sie wollten damit ihre Eigenheiten und Kultur vorstellen und auf die große Diversität in unserer Gesellschaft hinweisen.

Erfahrungen fürs Leben

2016 ging es bei „72 Stunden ohne Kompromiss“ speziell um die Vielfalt des Lebens. Die Begegnungen mit oftmals benachteiligten oder sozial isolierten Personenkreisen sowie die unterschiedlichsten Erfahrungen, die die Jugendlichen während des Projekts machen, wirken über die Aktion hinaus in den Teilnehmer/innen nachhaltig fort und eröffnen ihnen neue Sichtweisen auf ihre Umwelt.

Das Beste kommt zum Schluss

So viel Engagement und Motivation musste natürlich gefeiert werden. Zum großen Abschluss war jede/r dazu eingeladen, sich von den realisierten Projekten im Vorarlberg Museum in Bregenz, zu überzeugen. Als Highlight heizten die Jungs von „Penetrante Sorte“ ordentlich ein. Zwischendurch fand der Poetry Slam statt und die Carla lud zum Kleidertauschen ein. Bei der AmazoneBar gab es feine Cocktails.

CORINNA PETER



DER ROTE FADEN

KINDERGOTTESDIENST

JUGENDMAGAZIN

WERKBRIEF

TIPPS & INFOS

ANSTÖSSE

TEAMNEWS



UTE THIERER
Kinderliturgie, JS- und
Ministrantenpastoral

Gottesdienst für ganz kleine oder für Grund- schul Kinder in der ersten und zweiten Klasse

Ihr braucht dazu das Bilderbuch „Der Rote Faden“ von Manuela Monari und Brunella Baldi, erschienen im Tyrolia Verlag.

Ihr braucht auch: rote Wolle – alle Kinder bekommen ein Stück davon in die Hand. Es sollte so lang sein, dass man es um das Handgelenk binden kann. Außerdem: eine Klangschale, eventuell eine Gitarre und ein großes Herz für Kinder.

Ort: Sitzkreis am Boden – bitte auf warme Unterlagen zum Sitzen achten oder auf einen Teppich sitzen.

Lied: Wir feiern heut ein Fest... (mit Bewegungen)

Klangschale: Ich schlage jetzt die Klangschale an. Schließt bitte die Augen und öffnet sie erst wieder, wenn ihr denkt, jetzt ist der Ton verklungen. Also erst wenn ihr gar nichts mehr hört...

Begrüßung: Hallo Kinder, alle von euch haben heute auf dem Sitzplatz ein Stück rote Wolle gefunden. Hat jeder einen roten Faden bekommen? Haltet ihn mal hoch, damit ich es sehen kann. Nachher werdet ihr eine Geschichte zu einem roten Faden hören. Doch zuerst wollen wir Jesus begrüßen und zeigen, dass wir in seinem Namen Gottesdienst feiern. Wir machen das mit dem Kreuzzeichen...



Gebet: (eventuell mitsprechen lassen, dazu das Gebet absatzweise vorsagen und nachsprechen lassen)

Guter Gott ich danke dir,

dass du bist so gut zu mir

deine Hand mich immer hält

ich bin gern auf dieser Welt

Amen

Lied: Hallelu, hallelu...

Verkündigungsteil:

Habt ihr von den Erwachsenen schon mal gehört, dass sie sagen, jemand hat „den roten Faden verloren“? Was bedeutet das? (Antworten der Kinder abwarten.)

Richtig, wenn einer den roten Faden verloren hat, dann kennt er sich nicht mehr aus. Dann redet er komische Sachen, die irgendwie keinen Sinn ergeben.

Und umgekehrt hat „der rote Faden“

auch eine Bedeutung. Der rote Faden ist das Thema, das immer wieder erkennbar ist. Es ist der Sinn, der durch die kleinen einzelnen Teile immer wieder durchscheint. Durch den roten Faden gehören die vielen verschiedenen Teile zusammen.

Heute lese ich euch das Buch „Der rote Faden“ vor.

(Bilderbuch vorlesen; die Bilder darin eventuell auf eine Leinwand projizieren.)

„Es gibt einen roten Faden, der alles verbindet. ... „Dieser Faden ist Gott“, hat mein bester Freund gesagt...“

Lied: In jeder Blume...

Aktion: Auch durch dein Leben zieht sich ein roter Faden. Das ist Gott, der für dich dasein möchte. Manchmal weißt du das nicht. Weil es dir nicht gut geht. Oder weil du zu beschäftigt bist. Aber eigentlich ist Gott immer da für dich. Willst du dir etwas Zeit nehmen für Gott?

Um diesen roten Faden Gott zu erkennen oder spüren braucht es vor allem



eines: Stille.

Wir haben vorhin die Klangschale schon einmal angeschlagen und haben dem Ton gelauscht, danach wart ihr kurz ganz still.

Ich werde jetzt die Klangschale noch einmal anschlagen. Doch jetzt werden wir nicht nur abwarten, bis der Ton ganz verklungen ist und dann die Augen öffnen, sondern wir werden noch ein, zwei Sekunden länger aushalten. Meint ihr, wir schaffen das?

Lasst es uns probieren.

(Klangschale anschlagen. Wenn der Ton verklungen ist, noch ein paar Sekunden abwarten.)

Vielleicht habt ihr gemerkt, wie gut das tut. Kurz war es ganz still.

Damit ihr den roten Faden im Leben nicht verliert, achtet bitte darauf, dass ihr jeden Tag, und sei es auch noch so kurz mal ganz still werdet. Ihr könnt dabei einfach an Gott denken. Oder an ein Gebet.

Und zur Erinnerung daran binden wir

jetzt die roten Wollfäden an eure Handgelenke.

Vaterunser gesungen

Gebet: Halte zu mir Guter Gott (die Arme dazu um den eigenen Körper legen)

Heut den ganzen Tag (mit den Armen eine große runde Bewegung andeuten)

Hold die Hände über mich (mit beiden Händen ein Dach über dem Kopf andeuten)

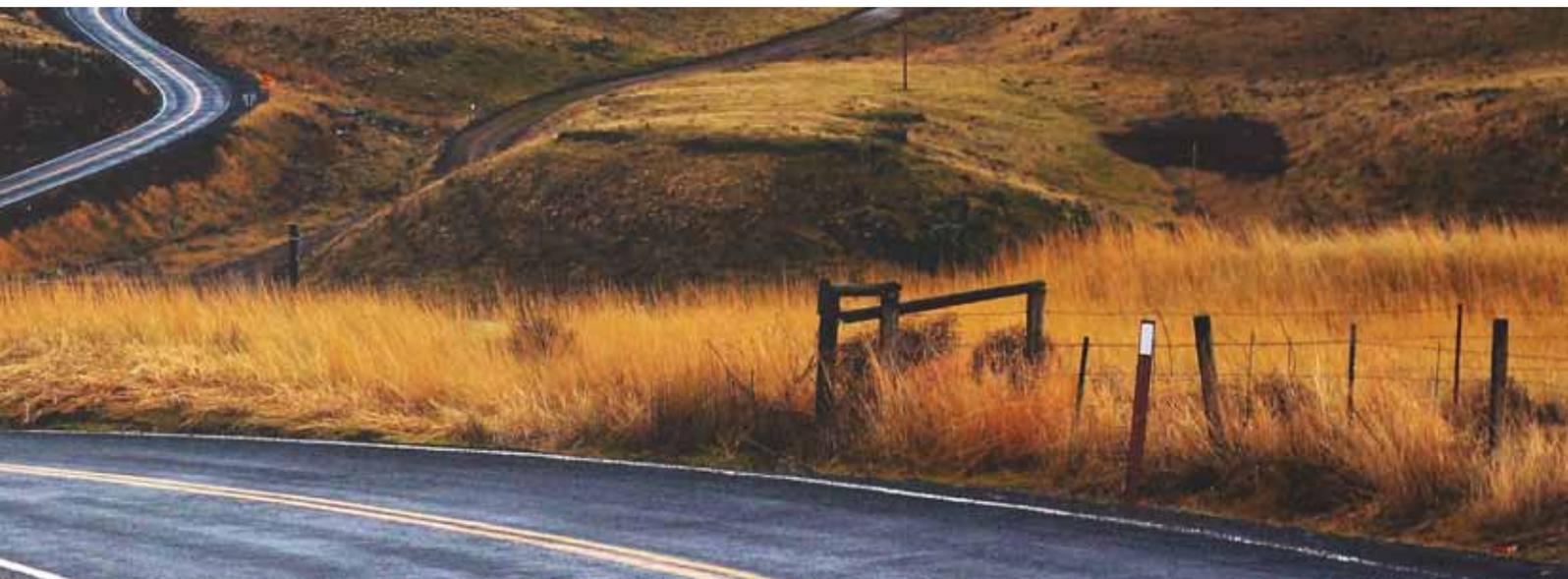
Was auch kommen mag (beide Arme mit den Handflächen nach oben vor den Körper halten - empfangende Geste)

Dazu segne und behüte uns der dreieine Gott. Vater, Sohn und Heiliger Geist (Kreuzzeichen)

Amen

Lied: Geh mit Gottes Segen...

UTE THIERER



GIBT'S DA EINEN TUNNEL, GIBT'S DA EIN LICHT? JUGENDGOTTESDIENST



DANIEL ONGARETTO-
FURXER
Junge Kirche Bregenz, Jugend & Pfarre

Jugendgottesdienstbausteine zum Thema „Sinn des Lebens“

Begrüßung, Einleitung

Lied: geboren, Die Fantastischen Vier

Einleitung:

Wir wurden geboren und ab und zu wissen wir nicht genau, warum wir auf der Welt sind. Dann stellen wir uns die Frage, die sich auch die Band Die Fantastischen Vier gestellt hat: Was ist der Sinn des Lebens? Gibt es noch mehr als jeden Tag in die Schule zu gehen, jeden Tag zu arbeiten?

Sind wir mehr als Sohn, vom Sohn, vom Sohn, vom Sohn? Oder wie Freddie Mercury in einem seiner Lieder sang: "There must be more in life than this"

Kyrie:

Herr erhöre uns, Christus erhöre uns, Herr erhöre uns.



Anstelle der Lesung:

Perlen des Lebens

In Anlehnung an eine Idee von Bischof Martin Lännebo (Schweden) habe ich 15 „Perlen des Lebens“ zusammengestellt. Perlen des Lebens – das sind die wertvollsten Schätze, die wahren Reichtümer des Menschen. Sie schenken Lebenslust und Lebensmut. Dieser Perlenkranz ist wie ein Rettungsring, der dich über Wasser hält, wenn die Wellen und Wogen des Lebens über dich herfallen.

1. Die Gottesperle: Gott ist der tiefste Sinn und der größte Reichtum deines Lebens.

2. Die Perle der Geburt: Dein Leben ist ein großes Geschenk; entdecke all das Schöne, das darin verborgen ist.

3. Die Taufperle: In der Taufe hat Gott zu Dir gesagt: „Ich liebe dich über alles. Ich segne deinen Lebensweg.“

4. Die Perle des Lobes: Jeder Mensch braucht Lob und Anerkennung; sie sind ein täglicher, wohltuender Vitaminstoß.

5. Die Perle der Freundschaft: Gute Freundschaften machen das Leben zu einem Fest; pflege und genieße deine Freundschaften.

6. Die Perle der Liebe: Es ist ein Stück Himmel auf Erden, wenn du einen Menschen in dein Herz geschlossen hast.

7. Die Perle der Versöhnung: Versöhnung ist wie der Frühling nach einem harten, kalten und leblosen Winter.

8. Die Perle der Dankbarkeit: Dankbarkeit empfinden für all die wunderbaren Geschenke des Lebens ist der Königsweg zum Glück.

9. Die Perle der Heimat: Eine Heimat schenkt deinem Leben ein Zuhause; du erfährst tiefe Geborgenheit.

10. Die Perle der Gesundheit: Das große Geschenk der Gesundheit weißt

du erst nach einer schweren Krankheit zu schätzen.

11. Die Perle der Natur: Die wunderschöne Schöpfung Gottes lässt dich immer wieder aufatmen und aufleben.

12. Die Perle des Optimismus: Als Christ hast du allen Grund, ein unverbesserlicher Optimist zu sein, denn Gott ist es auch.

13. Die Perle der Leidenschaft: Leidenschaft bedeutet, sich mit Leib und Seele einzusetzen für das Leben und für die Frohe Botschaft.

14. Die Perle der Feste: Ein Fest ist der Traum von einem geglückten Leben auf Erden; ein Fest ist wie ein leichter und harmonischer Tanz durch die Zeit.

15. Die Perle der Auferstehung: Das ist die große christliche Botschaft: Du kannst wieder aufstehen, wenn du am Boden zerstört bist – auch am Ende deines Lebens.

(P. Wilhelm Ruhe)

Evangelium Matthäus 6,25-33

Gedanken:

Jesus gibt uns im Gleichnis mit den Lilien auf dem Feld einen Schlüssel in die Hand. Wir sollen uns ganz auf IHN konzentrieren und unsere Sorgen bei ihm abladen. Wenn wir uns IHM anvertrauen und unsere Sorgen nicht alleine mit uns herumschleppen, dann werden wir glücklich. Und wenn wir glücklich sind, dann können wir den Sinn des Lebens erkennen. Freundschaft, Liebe und Gemeinschaft.

Der Sinn des Lebens ist nicht sich abrackern bis zum Umfallen, Kohle scheffeln bis zum Abwinken, gut dastehen vor den anderen und alles ja richtig machen. Der Sinn des Lebens ist ein Leben in Fülle zu haben, ein Leben in dem wir jeden Tag genießen können, für uns

selbst und für die anderen da sind. Wir sind geboren und von Gott wunderbar geschaffen worden. Oft rennen wir jedoch Dingen nach, von denen wir glauben, dass sie der Sinn des Lebens sind: Einem tollen Auto, einem guten Job, der nächste geilen Party. Ja, das ist okay, aber im tiefen Inneren spüren wir manchmal, das es da noch mehr gibt. Wenn Jesus unser Kumpel ist, auf den wir vertrauen, dann können wir den Sinn des Lebens erfahren. Wir können uns eine stille Minute Zeit nehmen, um mit ihm ins Gespräch zu kommen. Die Frage: Zeig mir den Sinn des Lebens? Oder: Was soll ich auf dieser Welt machen? genügt schon. Stell die Frage und warte darauf, bis er dir antwortet. In einem Traum, in einer Idee, in einem Gedicht.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist gekommen, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben. Du willst, dass wir unseres Lebens froh werden können.

Wir kommen mit unseren Bitten zu dir.

- Wir beten für alle verbitterten Menschen, die die Freude am Leben verloren haben: Dass sie Erfahrungen machen dürfen, die ihnen wieder Mut und Hoffnung machen.

V: Christus höre uns A: Christus erhöre uns

- Wir beten für alle, die sich schon immer benachteiligt fühlten und mit denen es das Leben nicht gut meinte: Dass ihnen Menschen geschenkt werden, die ihnen gut sind und gut tun, damit sie ein wenig Glück erfahren können.

- Wir beten für die, die auf der Jagd nach Glück rücksichtslos geworden sind und über Leichen gehen: Dass sie lernen, sich echtes Glück schenken zu lassen.

- Wir beten für die Kirche und alle, die sich Christen nennen: Dass sie in der Botschaft Jesu eine Frohbotschaft entdecken, die sie ihres Lebens froh werden lässt.
- Wir beten für unsere Verstorbenen und uns selbst: Dass ihr und auch unser Leben seine glückliche Vollendung finde in der ewigen Gemeinschaft mit dir, unserem Gott.

Friedensgruß - Meditation

Nimm die Rose in die Hand und werde still.

Betrachte nur sie.

Atme nur die Schönheit deiner Rose ein.

Ertaste sie vorsichtig mit deinen Fingern: den Stiel, die Blätter, die Dornen.

Mach dir bewusst, wie spitz die Dornen sind.

Sie sind verletzend – so wie du selbst manchmal verletzend bist.

Ertaste die Blüte – mit Vorsicht und Zärtlichkeit-

Umfasse sie mit deinem Blick.

Neige dich ihr zu,

so wie du dich einem Menschen zuneigst.

Die Rose ist ein Symbol für den Menschen,

sie ist verletzend und zärtlich zugleich, scharfkantig, aber auch voller Ausstrahlung.

Du und deine Rose, ihr seid ein Zeichen für Zuwendung und Liebe.

Wenn du deine Rose weitergibst, dann gibst du ein Stück von dir selbst, du verschenkst etwas von dir und deiner Liebe.

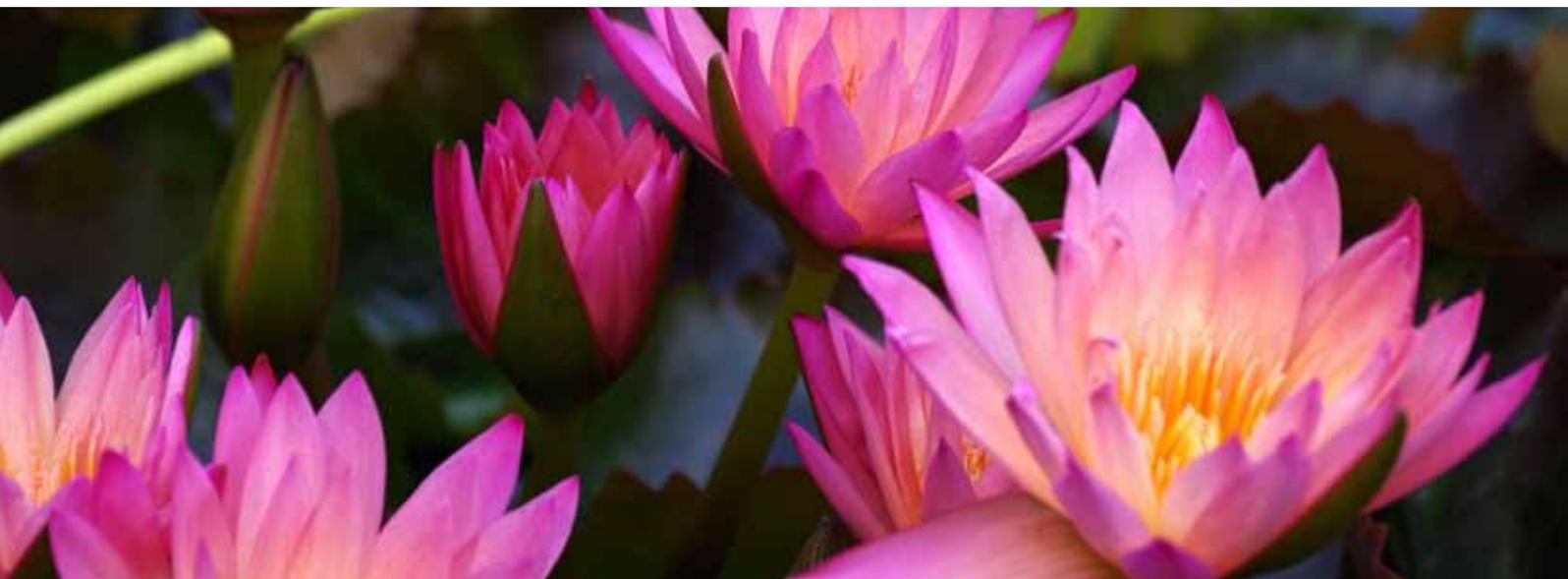
Wenn du willst, dann gib sie weiter, deine Rose.

Gib sie einem Menschen, den du magst, gib sie einem, den du noch nie getroffen hast.

Setze Zeichen von Zuneigung und Liebe in diese Welt, gegen Kälte und Kummer.

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens.

DANIEL ONGARETTO-FURXER



UNSINN UND SINN GRUPPENSTUNDE

JUGENDMAGAZIN

WERKBRIEF

TIPPS & INFOS

ANSTÖSSE

TEAMNEWS



UTE THIERER
Kinderliturgie, JS- und
Ministrantenpastoral

Du suchst und suchst, und kannst den Sinn nicht finden. Gibs auf.
Denn so wirst du ihn nicht ergründen, zieh deines Weges und träume vor dich hin:
wie oft enthüllt im Unsinn sich der Sinn.

(aus: Mascha Kaleko „Sei klug und halte dich an Wunder“ dtv, 2013)

Wofür bin ich dankbar im Leben?

Wenn die Sonne nicht mehr scheint und der Himmel wolkenverhangen ist, tut es gut, darum zu wissen, dass das Leben auch helle Seiten hat. Es gibt Menschen und Dinge, die wohltun. Tätigkeiten, die erfüllend sind. Ereignisse, an die man sich gerne erinnert.

Für dunkle Zeiten im Leben lohnt es sich, so eine Art Köfferchen zu packen. Hinein kommt all das, was stark macht und auf dem Weg durch schwere Zeiten hilft.

So ein Köfferchen packt man nicht in akuten Situationen, das tut man besser schon vorher. Es schützt nicht vor Unglück, hilft aber dabei schlimme Situationen zu überstehen.

Darüber hinaus trägt es ganz allgemein zum Wohlbefinden bei und hebt die Stimmung.



Offt sind es die kleinen Dinge:

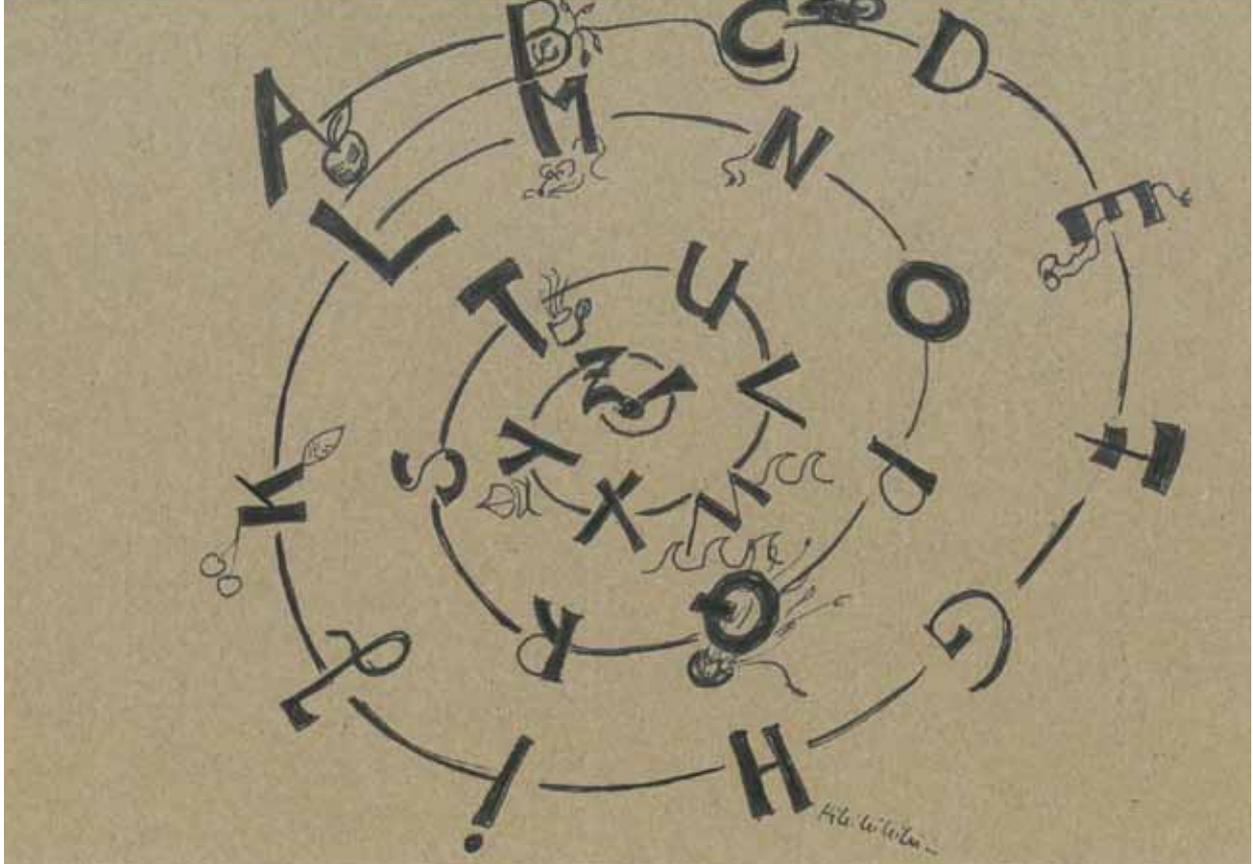
Übrigens hat auch die große Wochenzeitung DIE ZEIT eine Rubrik „was mein Leben reicher macht“. In Erinnerung geblieben ist mir die Zuschrift eines Rentners, der mit seinem Enkel den Speyrer Dom besichtigt hat. Der Junge hat sich den Kirchenraum angeschaut und dann ausgerufen: „Ey Alter ist das geil.“

Um die Kleinigkeiten, die das Leben reicher machen zu erkennen, braucht es eine gewisse Aufmerksamkeit, und die kann man trainieren.

Das Dankbarkeits - ABC

In dieser Gruppenstunde werden die Kinder dazu ermutigt, nachzudenken, was ihr Leben reich und lebenswert macht.

Zu jedem Buchstaben des Alphabetes sollen sie ein Ding, einen Namen, eine Tätigkeit aufschreiben, für die sie dankbar sind. Im Anschluss tauscht man sich darüber aus. Ist uns zu jedem Buchstaben etwas eingefallen? Ist uns etwas völlig unerwartet in den Sinn gekommen? Der Austausch kann sehr lustig sein und kann den Zusammenhalt der Gruppe stärken.



Dankbarkeits-ABC

Die Geschichte der Handvoll Bohnen
 Zum Abschluss der Gruppenstunde kannst du den Kindern folgende Geschichte vorlesen:

Dies ist die Geschichte eines italienischen Grafen, der das Haus nie verließ, ohne sich eine Handvoll Bohnen einzustecken. Er wollte die schönen Momente des Tages bewusst wahrnehmen und sie zählen können. So ließ er jedes Mal, wenn er etwas besonders Schönes erlebte – einen Plausch mit der Nachbarin, ein Vogelzwitschern in der Abendkühle, ein Kinderlächeln, ein gutes Essen – kurz für alles, was seine Sinne erfreute, eine Bohne von der

einen in die andere Jackentasche wandern. Manchmal waren es mehrere an einem Tag, manchmal war es nur eine einzige Bohne. Abends zählte er seine Bohnen, seine glücklichen Momente des Tages. Und sogar an einem Abend, an dem er nur eine einzige Bohne aus seiner Tasche zog, war er sich dessen bewusst: auch für diesen einen Moment des Tages, der ihn glücklich gemacht hatte, hatte es sich gelohnt zu leben.

Jedes Kind darf sich nun aus einer Schale so viele Bohnen nehmen, wie es möchte. An drei Tage aufeinander

folgenden Tagen soll jedes Kind ein Experiment durchführen: Alle Bohnen kommen in eine Hosentasche. In jedem glücklichen Moment wandert eine Bohne in die andere Hosentasche.

UTE THIERER

LANDRAUB IN TANSANIA

DREIKÖNIGSAKTION - PROJEKTPARTNERINNEN

JUGENDMAGAZIN

WERKBRIEF

TIPPS & INFOS

ANSTÖSSE

TEAMNEWS



SUSANNE SCHAUDY
Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit

Mithilfe der Sternsinger/innen in die Zukunft blicken

Landauf, landab - in Vorarlberg und ganz Österreich hoch geschätzt: Die 85.000 Sternsingerkinder (3.500 in Vorarlberg) gehören zur Weihnachtszeit wie der Christbaum zum Heiligen Abend. Man freut sich, wenn Caspar, Melchior und Balthasar vor der Tür stehen. Weiß man doch, dass mit den gesammelten Spenden Jahr für Jahr über einer Million Menschen in den Armutsregionen der Welt zu einem besseren Leben verholfen wird.



[Foto Zitha Said - copyright DKA]

Zitha Said und ihre Familie gehören zu den Menschen, denen die Sternsinger/innen ihre Gesänge und Gedichte spenden: Zitha Said kann heute wieder mit weniger Sorgen auf ihr Feld gehen. In den vergangenen Jahren war ihre Familie von Nahrungsmangel betroffen, weil ihr Land von der Regierung an einen Investor verkauft wurde:

„Wir konnten nicht mehr genügend Nahrung produzieren, um meine Familie zu ernähren. Zwei meiner Kinder musste ich von der Schule nehmen, weil wir die Schulgebühren nicht zahlen konnten.“

Über den Kontakt zu den Projektpartner/innen der Dreikönigsaktion hat sich das Blatt gewendet:

„Besonders wichtig für uns war der Workshop zu Landrecht. So haben wir verstanden, wie es passieren konnte, dass unser Land an einen Investor verkauft wurde. Das hat meiner Familie und dem ganzen Dorf geholfen, unsere eigenen Rechte auf das Land zu erkennen. Als Frau bin ich stolz darauf, auch anderen bei dieser Kampagne zu helfen, ihr Land wieder einzufordern. Wir haben es geschafft, insgesamt schon 120 Acres (fast 50 Hektar) zurückzubekommen. Unsere Erwartung an die Zukunft ist es, unser Land wieder ganz zurück zu bekommen.“

Eigenes Land besitzen und von der Ernte leben können – für viele Bauernfamilien in Tansania ist das momentan leider ein Traum. Große Agrarkonzerne vertreiben Kleinbauern von ihrem Land, um Futtermais oder Soja für den Export zu pflanzen. Die fatalen Folgen dieses „Landraubes“ sind Hunger und Krankheiten.

Im Südwesten Tansanias ist fruchtbares Land sehr begehrt. Die Agrarindustrie nutzt große Flächen für Mais und Soja. Als Futtermittel oder als Basis für Agrartreibstoffe wird viel davon exportiert, auch nach Europa. Das Profitstreben wird von der Regierung forciert, weil es Einnahmen in die Staatskassa spült.

Die Bauernfamilien aber können sich nun durch Zusammenarbeit wehren, um den „Landraub“ zu verhindern und den Besitz von eigenem Land zu sichern. Unsere Projektpartner/innen klären sie über ihre Rechte auf, wenn Konzerne nach ihrem Land greifen. Die

ganze Bevölkerung Tansanias und der Welt soll von diesem Problem wissen,

daher bringen unsere Projektpartner/innen diesen ungleichen Kampf zwischen Kleinbauern und -bäuerinnen und großen Konzernen ans Licht der Öffentlichkeit.

„Mit Unterstützung der Dreikönigsaktion können wir Familien helfen, die sich in ernster Not befinden. Sternsingerspenden aus Österreich haben das Leben zahlreicher Menschen hier in Tansania gerettet. Ein großes Dankeschön an die Sternsinger/innen und allen Beteiligten!“ Victor El-Nshau, Projektpartner der Dreikönigsaktion/Tansania.

TV-TIPP: 1.1.2017, 18:25 Uhr, ORF 2 „Hilfe unter gutem Stern – Im größten Armutsviertel Afrikas“

Die ORF-Dokumentation zeigt, wie Menschen im größten Slum Afrikas in Nairobi, der Hauptstadt von Kenia, unterstützt durch Sternsingerspenden ihr Leben zum Besseren wenden.

SUSANNE SCHAUDY



LANDRAUB - WAAAS BITTE?

TANSANIANISCH ODER TANSANISCH

JUGENDMAGAZIN

WERKBRIEF

TIPPS & INFOS

ANSTÖSSE

TEAMNEWS



SUSANNE SCHAUDY
Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit

Wie bringe ich Kindern und Jugendlichen das Thema Tansania und Landraub näher?

Du hast verschiedene Möglichkeiten:

Gruppenstunde Tansania & Landraub

Auf www.kathfish.at - Themen - Dreikönigsaktion - Materialien zur Aktion findest du alle Materialien zur Gruppenstunde (für Kinder zw. 6 und 13 Jahren).



Länderpaket Tansania

Das Materialpaket enthält viele Dinge zum Angreifen, herzeigen, Anleitungen zum Nachmachen, Spielen, Basteln, inhaltliche Informationen, ...
Bei Susanne Schaudy in Dornbirn und Feldkirch auszuleihen.

Fotoset: Beispielprojekt Tansania

Das Fotoset enthält Fotos, Erklärungen in Erwachsenen- und Kinder-Sprache und Methoden, wie man damit spielerisch und interaktiv umgehen kann.

Bei Susanne Schaudy in Dornbirn und Feldkirch auszuleihen.

Film Südafrika & Landraub

2009/2010, Länge: 30 min.

Themen: Südafrika, Flüchtlinge, ausgebeutete Farmarbeiter/innen, Großgrundbesitzer, Waisenkinder, ...

Bei Susanne Schaudy in Dornbirn auszuleihen.

Filme Landraub (für 11-13 Jährige)

- Trailer „Landraub“ (2 min): https://www.youtube.com/watch?v=9SNIMP_GMk8

- „Landgrabbing: Eine animierte Einführung ins Thema Landraub“ (2 min):

https://www.youtube.com/watch?v=_38KApUAfao

- „Kinofilm - Weltweiter Landraub am Pranger - Bayerisches Fernsehen“ (kommentierte Filmausschnitte, 7

min): <https://www.youtube.com/watch?v=WTCweH-cMQg>

- „Land Grabbing – Ackerland in Afrika aufgekauft“ (11,5 min):

<https://www.youtube.com/watch?v=5kmYCPM1H38>

- „Doku: Landraub. Agrarinvestoren auf der Suche nach Beute. 2012“ (42 min):

<https://www.youtube.com/watch?v=5vZLuM-2eBY>

- „Landraub - Die globale Jagd nach Ackerland (90 min)“:

https://www.youtube.com/watch?v=8tqa_f6dzqc



KJ UND JUNGSCHAR FRANZISKUS

2017

JUGENDMAGAZIN

WERKBRIEF

TIPPS & INFOS

ANSTÖSSE

TEAMNEWS



DANIEL ONGARETTO-
FURXER

Junge Kirche Bregenz, Jugend & Pfarre

Wir prämiieren spannende Projekte aus euren Pfarren! Reicht bis zum 28. Februar 2017 eure Projekte ein! Die besten werden prämiert!

Ganz egal ob ihr mit eurer Jungschar oder Ministranengruppe ein spannendes Minilager, eine abenteuerliche Reise in die Vergangenheit, einEN Jugendgottesdienst mit Tiefgang oder eine Sozialaktion in der Nachbarschaft durchgeführt habt. Reicht das Projekt jetzt bei der KJ und Jungschar ein und gewinnt den KJ und Jungschar Franziskus!

Der KJ und Jungschar Franziskus wird in drei verschiedenen Kategorien vergeben: Spiritualität, fair-sozial-gerecht und Kreativität.

Unter der Kategorie **Spiritualität** werden innovative Projekte zur Glaubensvermittlung und neue, alternative Gottesdienstformen für Kinder und Jugendliche sowie interreligiöse Initiativen ausgezeichnet.

fair-sozial-gerecht: In dieser Kategorie können Projekte und Veranstaltungen aus den Bereichen Soziales (z.B. Spendenaktionen, Einsatz für benachteiligte Menschen, etc.) und Schöpfungsverantwortung (z.B. Umweltschutz, bewusster Umgang mit Ressourcen, interkulturelle Projekte, etc.) eingereicht werden.

Kreativität: Eingereicht werden können Projekte, welche eine kreative Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben (Stärken und Talente), dem sozialen und politischen Umfeld und/oder der eigenen Zukunft zum Ziel haben:

Es kommt nicht auf die Größe des Projektes drauf an oder wie viele Kinder und Jugendliche daran beteiligt gewesen sind. Der innovative Zugang zum Projekt, die aktive Einbindung der Kinder und Jugendlichen und die gelungene Durchführung sind bei der Bewertung entscheidend. Das Projekt sollte zwischen Jänner 2016 und Februar 2017 durchgeführt worden sein.

Bis 28. Februar 2017 habt ihr Zeit, euer Projekt einzureichen und tolle Preise für eure Gruppe im Wert von bis zu 350 Euro in bar zu gewinnen. Die Projekte werden im Anschluss durch eine Fachjury bewertet. Bei der Jahreshauptversammlung der Katholischen Jugend und Jungschar im Mai 2017 können die Sieger/innen ihr Projekt präsentieren.

1. Preis: 350 Euro in bar
 2. Preis: Gutschein über 200 Euro für die Hütte Lohorn oder Marienruh
 3. Preis: Gutschein über 100 Euro für die Hütte Lohorn oder Marienruh
- Alle Gewinner Gruppen erhalten zudem eine Franziskus Trophäe.

Das Einreichformular findet ihr hier:

www.junge-kirche-vorarlberg.at/franziskus

DANIEL ONGARETTO-FURXER

NEUES JAHR, NEUES GLÜCK!

FREIGEIST



KATHARINA LENZ
freigeist - junge initiative arbogast

Das nahe Jahresende sowie der bevorstehende Jahreswechsel laden immer wieder dazu ein, innezuhalten und das eigene Lebenskonzept zu reflektieren. Besonders in diesem Jahr – und das nicht nur aufgrund des gewählten Themas dieser anstösse-Ausgabe – scheint die Frage nach dem Sinn eine sehr wesentliche zu sein, auch für uns von „freigeist – junge initiative arbogast“.

Du möchtest herausfinden, wer und was dir im Leben wichtig ist und was du wirklich wirklich willst?

Ab Jänner 2017 hast du dazu verschiedene Möglichkeiten:

Neben dem Angebot für Schulklassen „Meine Zukunft gefällt mir“, gibt es die sehr individuelle und intensive Form eines WalkAWay oder aber du nutzt die Dynamik einer Gruppe junger Menschen, die an vier Wochenenden genau diesen Fragen nachspüren.



Was will ich wirklich wirklich?

Was mich in der Tiefe berührt und bewegt - für junge Erwachsene

Du möchtest dir selbst auf die Spur kommen, deinen roten Faden im Leben erkennen? Du möchtest herausfinden, wer und was dir im Leben wirklich wichtig ist und was du wirklich wirklich willst? Dann ist diese Jahresgruppe junger Menschen, die das auch wollen, genau das Richtige.

Du lernst nicht nur dich und andere besser kennen, sondern erfährst auch viel über Kommunikation, Gruppendynamik und das Verfolgen und Erreichen von Zielen und Visionen.

Du eignest dir Know-How, soziale und kommunikative Kompetenzen an, die du für viele Bereiche deines alltäglichen Lebens brauchen kannst.

Wir arbeiten mit kreativen, praxisnahen, aktivierenden und prozessorientierten Methoden und es gibt auch viel Freiraum für deine eigenen Ideen und Interessen.

Zielgruppe

junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren (Lehrlinge, Schüler/innen, Arbeitende, Studierende, Suchende)

Begleitung

Katharina Lenz, Projektleiterin von „freigeist - junge initiative arbogast“, Berufungsscoaching WAVE (in Ausbildung) und Peter Mennel, Paar-, Familien- und Lebensberater

Kosten

Kein Kursbeitrag, Vollpension/Termin € 40,10 (16-18 Jahre) /€ 52,- (19-25 Jahre)



Termine

Fr 20. Jänner, 18 Uhr -
 Sa 21. Jänner, 16 Uhr
 Sa 11. März, 14 Uhr -
 So 12. März, 12 Uhr
 Fr 21. April, 18 Uhr -
 Sa 22. April, 12 Uhr
 Fr 19. Mai, 18 Uhr -
 Sa 20. Mai, 16 Uhr
 Fr 9. Juni, 18 Uhr -
 Sa 10. Juni, 16 Uhr

WalkAWay

Eine Auszeit für junge Erwachsene von 16 bis 26 - zur Stärkung deines Weges

Der WalkAWay unterstützt dich, deine Sehnsüchte kennen zu lernen, deine Fähigkeiten anzuerkennen und deinen eigenen Lebensweg bewusst zu gestalten.

Du setzt dich mit zentralen Fragen de-

nes Lebens auseinander:

Wo stehe ich?
 Wo will ich hin?
 Was ist mein nächster Schritt?
 Was gibt mir Kraft?

1,5 Tage Vorbereitung
 24 Stunden Naturzeit: einen Tag und eine Nacht alleine draußen
 1,5 Tage Integration: teilen deiner Erlebnisse

Leitung

Barbara Geyer, Visionssucheleiterin in der Tradition der School of Lost Borders (USA) und Joschi Sedlak, Visionssucheleiter, MA in Friedensforschung und Konfliktransformation

Kosten

Kursbeitrag inkl. Verpflegung € 150,-

Termin

Fr 18. August, 18 Uhr -
 Mi 23. August, 14 Uhr

KATHARINA LENZ

ABER HALLO NEUZUGÄNGE



VERONIKA TÓTH
EFD

Seit September haben wir Verstärkung aus Ungarn. Veronika Tóth ist 19 Jahre alt und kommt aus (Pécs) Ungarn. Nach dem Gymnasium, wo sie sehr gut Deutsch sprechen lernte, kam sie zu uns um hier für ein Jahr den Europäischen Freiwilligendienst zu machen. Meistens ist sie im Büro in Dornbirn anzutreffen, wo sie bei allen großen und kleinen Aufgaben mit anpackt. Als Freiwillige hilft sie verschiedene Veranstaltungen und Projekte vorzubereiten und hat die Möglichkeit mitzumachen und auch teilzunehmen.



ROBIN MÜLLER
Zivildienstler

Mein Name ist Robin Müller, ich bin 21 Jahre alt und wohne in Göfis. Vor dem Zivildienst habe ich die HTL Dornbirn im Bereich Wirtschaftsinformatik mit Matura abgeschlossen. Nach diesem Lebensabschnitt möchte ich mich weiter in Richtung Medieninformatik fortbilden, was an der TU Wien möglich ist. In meiner Freizeit findet man mich entweder im Dojang beim Taekwon-Do Training oder in Nachtclubs, da ich selber elektronische Musik produziere und DJ bin. Später möchte ich auch gerne einem weiterem Hobby nachgehen, dem Reisen, aber bis da hin bin ich im Junge Kirche Büro in Dornbirn zu finden.



MARTIN WIELATH
Zivildienstler

Ich heiße Martin. Einen Katzensprung von Feldkirch entfernt, im sonnenverwöhnten Örtchen Göfis, wohne ich samt Eltern, Schwester und Goldfisch, der mit mir das Ende der hierarchisch aufgestellten Pyramide bildet. Da gibt es eigentlich noch meinen älteren Bruder David, der aber leider schon seit einigen Jahren Zuhause ausgezogen ist. An schönen Tagen, mache ich mit meinem Mountainbike gerne eine Tour über Stock und Stein, gehe mit Freunden wandern, oder lese gemütlich ein Buch - was ich gelegentlich auch an schlechten Tagen mache. Gerne fahre ich auch in den Urlaub, um andere Sitten, Landschaften und Leute kennenzulernen. Auch des Essens wegen besuche ich überaus gerne fremde Länder und Kulturen. Zwischen den ganzen Reisen, war ich überraschenderweise auch produktiv. Diesen Juni habe ich die HAK-Feldkirch nach fünf Jahren erfolgreich abgeschlossen.

Nach dem Zivildienst möchte ich eine kleine Weltreise machen, bevor dann im Herbst - in Innsbruck oder Wien - das Studium beginnt. Zurzeit habe ich ein duales Studium ins Auge gefasst - Rechtswissenschaften und Betriebswirtschaft, wobei sich meine bevorzugten Studienrichtungen monatlich ändern. Wer weiß schon was es nach dem Zivildienst sein wird, vielleicht Umwelt- und Ressourcenmanagement oder Medizin? Bis es aber soweit ist und die endgültige Entscheidung fällt, werde ich allerdings noch einige Zeit in den Gängen des Diözesanhauses herumschwirren...

LEITUNGSTEAM DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSCHAR VORARLBERG

kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at, www.kj-und-jungschar.at



Michael Hämmerle | 1. Vorsitzender
Simon Nesensohn | 2. Vorsitzender



Marcelo Silveira Bubniak | kooptiert
Nina-Helena Köhlmeier | kooptiert
Nadin Hiebler | Geschäftsführerin



Junge Kirche Bregenz

Daniel Ongaretto-Furxer

T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131
daniel.ongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at

Claudia Teichtmeister

H 0676 83240 2821
claudia.teichtmeister@kath-kirche-bregenz.at

Karin Natter

H 0676 83240 2823
karin.natter@kath-kirche-bregenz.at

Verena Zeisler

H 0676 83240 2822
verena.zeisler@kath-kirche-bregenz.at

Junge Kirche Dornbirn

Stefanie Krüger

H 0676 83240 2801
stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at

Agnes Pichler

H 0676 83240 2802
agnes.pichler@kath-kirche-dornbirn.at

Sabrina Wachter

H 0676 83240 7801
sabrina.wachter@kath-kirche-dornbirn.at

JUNGE KIRCHE VORARLBERG

junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at
www.junge-kirche-vorarlberg.at

Leitung



Nadin Hiebler | Leitung
T 05522 3485-129 | H 0676 83240 1129
nadin.hiebler@junge-kirche-vorarlberg.at

Stabstellen

Christine Schmidle Office & Verwaltung

T 05522 3485-127
christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at

Corinna Peter

anstösse, PR & Kommunikation
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 1124
corinna.peter@junge-kirche-vorarlberg.at

Nadja Handlechner

Finanzen, Förderungen
T 05522 3485-151 | H 0676 83240 7137
nadja.handlechner@junge-kirche-vorarlberg.at

Fokusbereich Junge Lebenskultur



Johannes Lampert
Junge Kirche Feldkirch (out of time)
T 05522 3485-151 | H 0650 3209 022
johannes.lampert@junge-kirche-vorarlberg.at



Klaus Abbredaris
Jugendliturgie, Medi
T 05522 3485-122 | H 0676 83240 1122
klaus.abbredaris@junge-kirche-vorarlberg.at



Nina-Helena Köhlmeier
Junge Kirche Bludenz
T 05522 3485-109 | H 0676 83240 2124
nina.koehlmeier@junge-kirche-vorarlberg.at



Stefanie Krüger
Junge Kirche Dornbirn
H 0676 83240 2801
stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at



Katharina Lenz
freigeist - junge initiative arbogast
T 05522 3485-848 | H 0676 83240 1848
katharina.steiner@junge-kirche-vorarlberg.at



Mona Pexa
Zivildienst, Projekte
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 3124
mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at

Fokusbereich Junge Pfarre



Marcelo Silveira Bubniak
Jugend & Pfarre, Hüttenmanagement
T 05522 3485-7137 | H 0676 83240 1109
marcelo.bubniak@junge-kirche-vorarlberg.at



Silvia Nußbaumer
JS- & Ministrantenpastoral, Schulungen
T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 2131
silvia.nussbaumer@junge-kirche-vorarlberg.at



Ute Thierer
Kinderliturgie, JS- & Ministrantenpastoral
T 05522 3485-7134 | H 0676 83240 2134
ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at



Susanne Schaudy
Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit
T 05522 3485-7133 | H 0676 83240 7133
susanne.schaudy@junge-kirche-vorarlberg.at

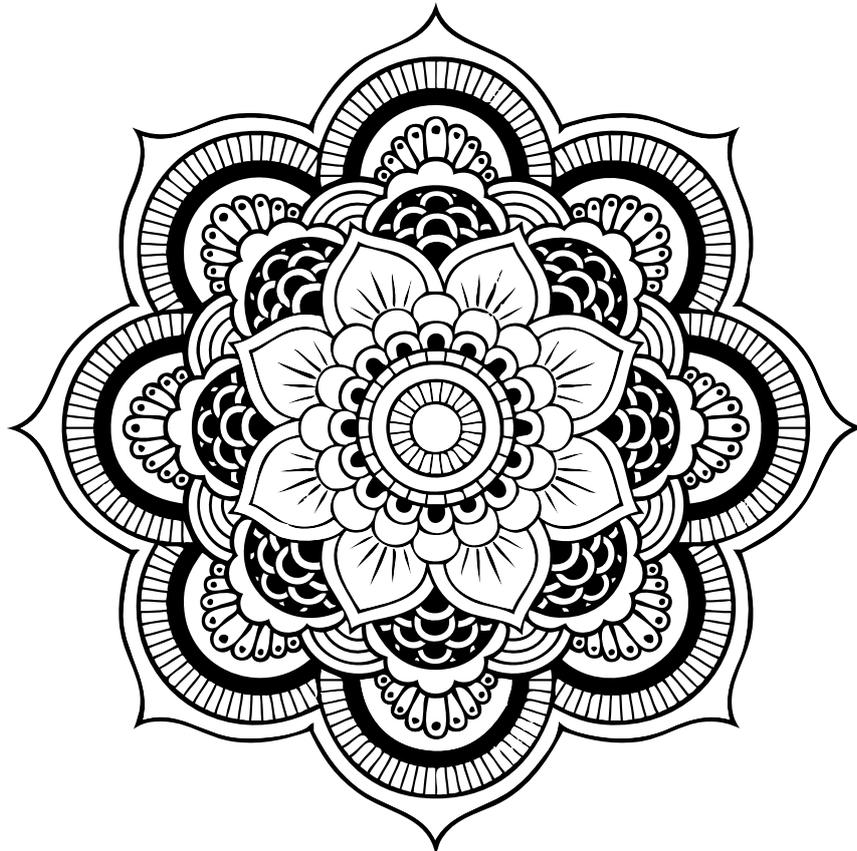


Daniel Ongaretto-Furxer
Junge Kirche Bregenz, Jugend & Pfarre
T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131
daniel.ongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at



Brigitte Dorner
Orientierungstage, Firmung
T 05522 3485-7132 | H 0676 83240 7132
brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at

keep calm
and colour on



die junge kirche und die katholische
jugend und jungschar vorarlberg
wünschen frohe weihnachten!